Konferenz „Earth Observation & Copernicus – Technologies and Solutions“

Die Zenit GmbH mit ihrem ZIM-Kooperationsnetzwerk „CopServ“ und die Technische Hochschule Georg Agricola stellten auf der Internationalen Konferenz „Earth Observation & Copernicus – Technologies and Solutions“ am 18. und 19. April in Bochum Technologien und Lösungen vor, die mittels Erdbeobachtungsdaten und insbesondere mit dem im Aufbau befindlichen europäischen Satellitenprogramm „Copernicus“ in Zukunft möglich sind.

Die Veranstaltung war das Ergebnis einer fruchtbaren Netzwerkarbeit zwischen der Zenit GmbH als Netzwerkmanagement-Organisation des „CopServ“, der Copernicus-Kommission des DDGI als „Copernicus Relay“, der Technischen Hochschule Georg Agricola und dem DLR als Mitveranstalter.

Die Überwachung der Bergbaufolgen stellt nicht nur im Ruhrgebiet, sondern international eine große Herausforderung dar. Wie können mithilfe der Daten aus dem All, den Daten der Erdbeobachtungs- und Copernicus-Satelliten in Zukunft die Risiken besser abgeschätzt und die nachhaltigen Maßnahmen optimal mit innovativen Lösungen geplant werden? Hierzu trafen sich in Bochum mehr als 140 Teilnehmende aus 20 Ländern, um auch in weiteren spannenden Bereichen wie der Energiewirtschaft, der Land- und Forstwirtschaft und der Stadt- und Raumplanung die Anwendungsmöglichkeiten und die erforderlichen Innovationen zu diskutieren und konkrete Entwicklungen und Lösungen zu erarbeiten.

Eingeladen zu der Konferenz hatten die Zenit GmbH und die Technische Hochschule Georg Agricola als Veranstalter sowie das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), der Deutsche Dachverband für Geoinformation (DDGI), die Wirtschaftsförderung Bochum und die European Umbrella Organisation for Geographic Information (Eurogi) als Co-Organisatoren.

Zenit-Prokurist Dr. Karsten Lemke und Prof. Dr. Jürgen Kretschmann, Präsident der Technischen Hochschule Georg Agricola, begrüßten die Teilnehmenden der Konferenz in dem Studierenden-Zentrum der THGA. Leitthemen der Begrüßungen waren die Bereiche Innovationen, neue Technologien, Internationalisierung und der Strukturwandel, der durch den Bergbau in den letzten Jahrzehnten hervorgerufen wurde und der ihn auch in Zukunft prägen werde. Der Keynote-Vortrag von Julia Ioannou, Koordinationsmanagerin des Copernicus Support Office bei der EU-Kommission, bot einen aktuellen Überblick zum Copernicus-Programm. Verwiesen wurde auf die Potenziale und Chancen, die durch die kostenlose Bereitstellung der Daten (Open Data), den IuK-Technologien, wie Big Data und Cloud-Computing, sowie durch die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten bestehen.

Bild: Technische Hochschule Georg Agricola

Keynotevortrag von Julia Ioannou, Copernicus Support Office

In den folgenden Fachvorträgen wurden sowohl erfolgreiche Umsetzungen von Innovationen, Produkten und Dienstleistungen in den Markt vorgestellt als auch Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, die dafür erforderlich sind.

In sieben thematischen Workshops wurden die fachlichen Themenfelder weitergeführt und intensiv diskutiert. Die Workshops sollten Entwicklungswege aufzeigen, die zu erfolgreichen Anwendungen, innovativen Produkten und neuen technologischen Verfahren führen.

Abgerundet wurde die Konferenz durch ein organisiertes Businessmatching. Hier trafen sich Partner zu Vieraugengesprächen, um in 15-minütigen Kurzmeetings gemeinsame Interessen auszuloten.

Die Ergebnisse aus den Workshops werden vom ZIM-Kooperationsnetzwerk „CopServ“, das am 1. März 2018 als Internationales ZIM-Netzwerk in die Phase 2 mit einer Laufzeit von weiteren 36 Monaten gestartet ist, weiterverfolgt. Der DDGI als Netzwerkpartner des „CopServ“ wird in Kooperation mit Eurogi die Aktivitäten in den nächsten drei Jahren unterstützen.

Autor und Kontakt:
Peter Loef
Zenit GmbH
E: lo@zenit.de
I: www.zenit.de
www.copserv.net

Wichmann

Das Wichtigste aus der Welt der Geodäsie und Geoinformation monatlich direkt in Ihrem Postfach

gis.Point powered by Wichmann

Newsletter 10/2017

Sehr geehrte Frau Wohlleber,

wie die Zeit rast – schon fast vier Wochen liegt die Intergeo zurück. In diesem Jahr zeigte sich noch deutlicher, dass an der Digitalisierung kein Weg mehr vorbeiführt. Smart Cities, BIM, Virtual und Augmented Reality und vieles mehr – Digitalisierung ist das Buzzword und die Chancen dieser Technologie werden in der Branche wahrgenommen, wenn auch noch sehr technologiezentriert. Unseren kleinen, persönlichen Rückblick finden Sie in unserem Blog auf gispoint.de.

Von Ruhe nach der Messe aber keine Spur. Ganz im Gegenteil, wurden doch auf der Intergeo viele spannende neue Lösungen gezeigt. Auch die Gewinner unseres Wichmann Innovations Award waren natürlich darunter. Wer in diesem Jahr die begehrten Trophäen mit nach Hause nehmen durfte, lesen Sie in unserem aktuellen Newsletter und auf gispoint.de.

Viel Spaß bei der Lektüre,

Ihre Annika-Nicole Fritzsch
gis.Point-Redaktion

Besuchen Sie uns auch auf

Wichmann Innovations Award 2017: Die Sieger

Neu im Blog:

#YII2017 – Drei Tage geballter Input
Autor: Annika-Nicole Fritzsch

» Weiterlesen

Year in Infrastructure Conference – Media Day
Autor: Annika-Nicole Fritzsch

» Weiterlesen

Jetzt gleich hier anmelden: gispoint.de/newsletter

Werb-Nr. 2016GIS02 / Quelle: © vege - Fotolia.com